

Familiengottesdienst

Lied: Im Advent, im Advent

<https://www.youtube.com/watch?v=TdD-sbGGqq0>

Gemeinsamer Beginn

Eine/r Wir feiern unseren Weihnachtsgottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes.

Alle Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie

- Jesus, Du bist gekommen, um Licht in diese Welt zu bringen.
Herr erbarme Dich
- Jesus, Du bist gekommen, um dieser Welt den Frieden zu bringen. Christus erbarme Dich.
- Jesus, Du bist gekommen, um dieser Welt Liebe zu schenken.
Herr erbarme Dich

Gebet

Vater im Himmel,

du hast deinen Sohn in die Welt gesandt.

Er ist das Licht der Welt und bringt uns deinen Frieden.

Öffne unsere Augen, unser Herz und unsere Hände für ihn,

damit wir ihn aufnehmen heute und an allen Tagen unseres Lebens.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Krippenspiel: Der Stern

Stern: Schön, dass ihr wieder da seid, ihr Großen und Kleinen, Männer und Frau'n um an diesem besonderen Tag wieder das Krippenspiel anzuschauen´.

Heute will ich euch die Geschichte mal aus meiner Sicht erzählen.

Hirten und Schafe – bitte entschuldigt, dieses Jahr werde ich euch den großen Auftritt stehlen.

Noch nie zuvor bin ich zu Wort gekommen, dabei möchte ich´s doch so gern.

Denn ich war live dabei in Bethlehem, ich bin nämlich der Weihnachtsstern.

Diese Nacht damals war so dunkel ich weiß es noch ganz genau.

Ich konnte sie von hier oben kaum sehn den Mann und die hochschwängere Frau.

Ganz langsam gingen sie die holprige Straße entlang.

Josef: „Maria, bitte halte durch.“

Stern: sprach müde der Mann.

Die Frau sagte:

Maria: „Josef, ich kann nicht mehr lange gehen. mir ist kalt, es ist so dunkel.

Nicht einmal ein Stern ist zu sehen.“

Stern: Die beiden taten mir leid, und ich begann zu strahlen mit all meiner Macht.

warf mein Licht auf den Weg vor ihnen verdrängte ein Stück von der finsternen Nacht.

Lied: Stern über Betlehem 1. Strophe

https://www.youtube.com/watch?v=kHaJq-lqR_M

Josef: „Maria, schau die Sterne waren nur hinter den Wolken versteckt und dort in der Ferne, habe ich auch schon die Lichter der Stadt entdeckt.“

Stern: Die beiden gingen schnell, endlich war Bethlehem in Sicht.

Auch ich strahlte noch ein bisschen heller und schenkte ihnen mein schönsten Licht.

Maria: „Josef, endlich sind wir angekommen hoffentlich finden wir noch ein Zimmer.

Ich muss mich ausruhen, Hunger und Müdigkeit werden immer schlimmer.

Und ich spür´s das Kind kommt auch bald zur Welt.

Hoffentlich nicht zwischen Sträuchern und Bäumen hier draußen mitten auf dem Feld.“

Josef: „Nein Maria, es gibt so viele Gasthäuser in der Stadt.

Wir müssen nur fragen, wer für uns noch ein kleines Zimmer übrig hat.“

Stern: Dieser Josef war ja lustig. Er war so voller Zuversicht.

Ich von hier oben sah die Sache anders ein freies Zimmer in Bethlehem – das gab es nicht.

Josef: „Schau, da drüben – Gasthof Goldener Schwan, da fragen wir zuerst, Komm, ich klopf an.“

...Josef klopft... Tür geht auf...

Wirt 1: „Was klopft ihr so spät ist das denn zu fassen?

Seid ihr beiden von allen guten Geistern verlassen?“

Josef: „Lieber Wirt bitte entschuldigt unsere späte Störung.

Wir suchen ein Zimmer, wisst ihr, wir sind hier wegen der Zählung.“

Wirt 1: „Ein Zimmer? Jetzt noch um diese Zeit?

Alles besetzt, zieht weiter, es tut mir leid.“

...Wirt schließt Tür...

Stern: Ach die Beiden... ich hatte es ja kommen sehen, hoffentlich finden sie bald einen Platz, die Frau ist so müde, kann kaum noch stehen.

Josef: „Komm Maria, beim Nächsten haben wir Glück.

Lass uns weitergehen, wenigstens noch ein kleines Stück.“

Maria: „Gasthof Zur Sonne, das hört sich gut an. Bitte Josef geh hin und klopf dort mal an.

...Josef klopft... Tür geht auf...

Wirt 2: „Ihr Beiden, was kann ich für euch tun?

Wollte mich grad hinlegen, um endlich von der Arbeit auszuruhen.“

Josef: „Lieber Wirt, wir suchen einen Platz für die Nacht.

An ein kleines Zimmer, ein Bett hätten wir gedacht...“

Wirt 2: „Ein Zimmer, ein Bett? Um diese Zeit?

Legt euch in den Stall, ruht aus, euer Weg war sicher weit.“

Josef: Das ist sehr freundlich von euch, wir danken, lieber Mann.

Im Stall ist´s warm und trocken, ein Ort an dem man gut schlafen kann.

...gehen zum Stall...

Stern: Wie freute ich mich für die zwei, endlich hatten sie einen Platz gefunden.

Ich wusste ja nicht, dass ich in dieser Nacht noch ein viel größeres Wunder würde bekunden.

So stand ich weiter am Himmel direkt über dem Stall.
Eine seltsame Kraft ging davon aus, reichte bis zu mir hoch ins weite All.

Lied: Stern über Betlehem – die 2. Strophe

In dieser Nacht gebar Maria ihr Kind, wickelte es in Windeln
und legte es in die Krippe, direkt neben Schaf, Ziege und Rind.
Es war das Schönste, das ich jemals sah.
Wärme und Güte strahlte es aus, goldener Glanz lag auf seinem Haar.
Unten am Stall fanden sich auch schon die ersten Gratulanten ein.
Ich dachte mir noch; „Müssen das ausgerechnet die Hirten sein?“

...Hirten laufen auf den Stall zu...

Hirte 1: Wir kommen, um den neuen König zu sehen.
Ein Engel erschien uns und sagte wir sollen zu dem Stall hier gehen.
Hirte 2: Erst konnten wir nicht glauben, dass wir hier richtig sind.
Doch dann sahen wir hier in der Krippe liegen dieses wunderschöne Kind.
Hirte 1: Genauso hat ´s uns der Engel beschrieben.
In einer Krippe, in Windeln gewickelt, wird der neue König liegen.
Hirte 2: Wir haben kein Geschenk, kein Gold, kein Silber und kein Erz.
Alles was wir ihm schenken können, ist unsere Liebe, unser Herz.
Stern: Ich konnte es kaum glauben, das konnte doch nicht sein, der neue König war
geboren – und das unter meinem Schein. Ich strahlte noch viel heller, überstrahlte
Stadt und Land,
damit jeder, der zum Kind wollte den Weg dorthin auch fand.
Und tatsächlich kam Besuch, gekleidet in feinstes Gewand, es waren Könige aus
dem fernen Morgenland.

...die heiligen drei Könige kommen...

König 1: Unser Weg war weit, denn wir kommen von fern.
Wir sind schon lang unterwegs, folgten immer dem Stern.
König 2: Weise aus dem Morgenland nennt man uns auch.
Wir bringen Gold, Weihrauch und Zweige vom Myrrhestrauch.
König 3: Wir werden der Welt verkünden, dass heut ein Wunder geschehen ist.
Der Welt erschien ihr Retter, der Heiland, Jesu Christ.

Lied: Stern über Betlehem die 3. Strophe

Stern: Jetzt wisst ihr, was in der Heiligen Nacht geschah.
Gottes Sohn kam auf die Erde, die Verheißung wurde wahr.
Hirte 1: Für jeden ist er gekommen, ob reich, arm, groß oder klein,
seine Arme sind offen für alle, geht und lauft ruhig hinein.
König 2: Er ist einer von euch, kein König mit Gold und Palast.
Und wenn ihr müde seid vom Leben, kommt zu ihm, macht bei ihm Rast.
Stern: Jedem einzelnen ist er erschienen, denn er hat euch unendlich gern,
glaubt mir, wenn ich ´s euch sage, denn ich bin nämlich der Weihnachtsstern.
Nehmt was mit von seiner Liebe, seiner Güte, seinem Licht.
Geht jetzt heim in euer Leben, seid fröhlich und fürchtet euch nicht.

Lied: Alle Jahre wieder

https://www.youtube.com/watch?v=sROZDfW2U_g

Gespräch in der Familie Wir schauen uns unsere Krippe an und all die Menschen, die da schon stehen.

Ich frage mich und ich frage euch:

- Wer von den Krippenfiguren wärst du gerne?
- Warum wärst du gerne...?
- Was denkst du, ist das Besondere an...? □
- Was denkst du, wie sich ... fühlt?

Jede/r darf sich die Figur aus der Krippe in die Hand nehmen und zu den Impulsfragen erzählen

Fürbitten

Jesus, du bist jetzt bei uns. Wir sind voller Freude und Dankbarkeit. Du bist in die Welt gekommen, damit die Welt hell wird. Zu dir kommen mit unseren Bitten: *frei, mit eigenen Worten; vorher gemeinsam selbst geschrieben;*

Vater unser

In Deinem Namen und mit Deinen Worten beten wir gemeinsam:

Schlussgebet

Guter Gott, durch die Geburt deines Sohnes Jesus Christus ist Licht in unsere Welt gekommen. Er ist das Licht das alle Dunkelheit vertreibt.

Er will auch in unserem Herzen wohnen.

Gib, dass dein Licht alle Menschen erreicht und sie froh und glücklich macht.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Alle reichen sich einander die Hände und halten sich ganz fest. Gemeinsam kann folgendes Segensgebet gesprochen werden.

Eine/r: Lieber Gott, segne uns und alle Menschen die zu uns gehören. Schenke der Welt Frieden und erfülle sie mit deinem Licht..

Alle: Es segne und behüte uns Gott, der Vater, Gott, der Sohn und Gott, der Heilige Geist. Amen.